

# TRAUMJOB: KOFFERSCHLEPPEN AUF SPIEKEROOG

FREDERIK LÜDERS – VOM METJENDORFER EDEKA-MARKT ZUM LOGISTIKUNTERNEHMER



Foto: Kerstin Berndt

Es war genau die richtige Entscheidung, stellt der Jeveraner Frederik Lüders nach einem Jahr Chef von Lüders Logistik auf Spiekeroog fest. Viele Jahre war er den Metjendorfern als Filialleiter von Edeka Husmann bekannt. Jetzt sorgt er mit seinem Team dafür, dass die Insulaner mit den Dingen des täglichen Bedarfs versorgt und die Koffer der Touristen das Hotel erreichen.

Von Wolfgang Wittig

**Spiekeroog/Metjendorf.** Vielen Metjendorfern, die ihre Einkäufe bei Edeka Husmann tätigten, haben Frederik Lüders noch gut in Erinnerung. Der Filialleiter war seit Anfang Februar 2014 bei der Einrichtung des Edeka-Marktes in Metjendorf als Filialleiter dabei und war bei den Mitarbeiter\*innen und Kunden sehr beliebt. Und doch zog es ihn vor 18 Monaten hinaus auf die Insel Spiekeroog. „Meine Ausbildung als Handelsfachwirt hatte ich einst bei Edeka absolviert und eigentlich sollte mein Berufsweg in dem großen Lebensmittelunternehmen auch weitergehen. Selbstständigkeit, das war immer mein großes Ziel. Einen Markt eigenständig leiten zu dürfen; leider konnte das Unternehmen mir diese Chance nicht bieten.“ Da bot sich dem 31-Jährigen, der zu Metjendorfer Zeiten regelmäßig von Jever in die Gemeinde Wiefelstede pendelte, die einmalige Chance, das Logistikunternehmen auf der Insel Spiekeroog zu übernehmen. „Ich hatte in der Zeitung davon gelesen, dass sich der bisherige Inhaber zur Ruhe setzen wollte. Wenn nicht jetzt, wann dann“, dachte sich der gebürtige Wilhelmshavener, absolvierte ein zweiwöchiges Schnupper-Praktikum und wurde mit seinem Vorgänger Jochen Bellsedt schnell einig. Seit dem 1. Januar 2020 ist es in großer Schrift auf den Elektrokarren nun in „Stein gemeißelt“: „Lüders Logistik“.

## „Ich denke, ich bin angekommen“

Jetzt nach anderthalb Jahren ist sich Frederik Lüders sicher, dass es genau die richtige Entscheidung war. „Natürlich hat es mich auch gleich hart erwischt. Wenige Wochen nach meiner Übernahme kam der erste Lockdown, dem wenig später der zweite folgte“, zieht der Neu-Spiekerooger eine erste Bilanz. „Ich kann feststellen, dass ich angekommen bin. Habe mittlerweile zehn top Mitarbeiter und fühle mich auch schon ganz als Insulaner.“ Unterstützt wird er an den Wochenenden von seiner Freundin Annika, die in Jever eine Praxis für Ergotherapie betreibt.

## 365 Tage im Jahr im Einsatz

Auf Spiekeroog halten 800 Einwohner die Insel am Leben. Für deren Versorgung mit Lebensmitteln, Baustoffen und allen benötigten Dingen ist „Lüders Logistik“ zuständig und das an 365 Tagen im Jahr. Alles was mit dem Schiff vom Festland auf die Insel gebracht wird, nimmt Fredrik Lüders mit seinen Mitarbeitern in Empfang und transportiert es mit den Elektrokarren zu den Insulanern. In der Hauptsaison und wenn Corona nicht dazwischenfunkt, bringt die Fähre jeden Tag bis zu 700 Urlauber und rund 1.000 Koffer nach Spiekeroog. Das sind rund 40.000 Urlauber und Tagestouristen im Jahr. Spiekeroog gilt als die urigste und ruhigste aller ostfriesischen Inseln. Sie ist nicht nur autofrei, sondern auch die einzige ohne einen Flugplatz. Bei Ebbe hat Inselfpediteur Lüders Feierabend – so lange, bis mit der nächsten Flut die Fähre wieder kommt. Die tägliche Arbeitszeit kann dann von sechs Uhr oder ab 11 Uhr bis 19 Uhr dauern. Und das an 365 Tagen im Jahr.

„Den Start erleichtert hat mir auch, dass ich alle Mitarbeiter übernehmen konnte“, erzählt Frederik Lüders im Gespräch mit dem „Wiefelsteder“, „ich kann schon sagen, dass ich meinen Traumjob gefunden habe.“ Und wenn es dann mal zur Freundin auf das Festland geht, schnappt sich der neue Inselfpediteur sein Motorboot und ist in gut einer Viertelstunde im Hafen von Neuuharlingersiel. Die Touristen brauchen für die Überfahrt mit der „Spiekeroog“ gute 55 Minuten.

